

## Kurzprotokoll Frühjahrstreffen des FGF AK Sustainable Entrepreneurship am 6./7. März 2017 an der TU München

Gastgeber des diesjährigen Frühjahrstreffen des AK waren Frank Belz und sein Team der Professur für unternehmerische Nachhaltigkeit der TUM School of Management und fand in den Räumlichkeiten der Professur am Standort Freising / Weihenstephan statt. Eingeleitet durch eine sehr schöne Bayerische Brotzeit am Vorabend wurde das Frühjahrstreffen wie im Vorjahr in der Form eines eintägigen Paper Development Workshops (PDW) durchgeführt. Zwei Wochen vor dem Workshop waren acht in Entwicklung befindliche bzw. für eine zeitnahe Einreichung gedachte Journalartikel an die Teilnehmer versandt worden.



Nach der Begrüßung, einer Vorstellungsrunde der 15 Teilnehmer und einer kurzen Vorstellung der „Geschichte“ des noch jungen AK und seiner Zielsetzungen, wurden am Vormittag zunächst in zwei getrennten Sessions jeweils 2 Paper diskutiert, anschließend in der großen Runde ein weiteres Paper. Die Erörterung der Paper folgte immer dem Ablauf: 1. Kurze Einführung durch die Verfasser (5 Min.), 2. Kommentierung des Papers durch zwei Diskutanten (jeweils 5 bis 10 Min.), anschließend Diskussion mit dem Fokus auf Verbesserungsmöglichkeiten und passende Journals. Nach der Mittagspause standen während einer einstündigen Session Lehransätze im Bereich Sustainable Entrepreneurship im Mittelpunkt. Dabei wurden neuartige Lehrkonzepte der TU München (Belz), der Alanus Hochschule (Hörisch) und der Uni Oldenburg (Fichter) vorgestellt und diskutiert. Am Nachmittag wurden in zwei getrennten Sessions nochmals jeweils zwei Paper diskutiert.

Den Abschluss des Workshops bildete eine Feedback- und Ausblick-Runde:

In der Feedback-Runde wurde allenthalben große Zufriedenheit mit dem Workshop und dem gewählten Format geäußert. Die Kommentierung und Diskussion des Papers wurde durchgehend als sehr hilfreich und konstruktiv eingeschätzt und bilde eine sehr gute Basis für die weitere Verbesserung der Paper und ihrer Annahmehancen. Auch die gute Atmosphäre und konstruktive Diskussionskultur wurde gelobt. Die aktuelle Teilnehmerzahl (15) wurde als passende Größe für einen PDW eingeschätzt.

Vor diesem Hintergrund war das klare Plädoyer, das AK-Jahrestreffen 2018 wieder in der Form eines PDW durchzuführen. Auch der Zeitraum März wurde als geeignet beurteilt.

Betont wurde auch, dass die AK-Treffen eine tolle Möglichkeit böten, einschlägige Forscherinnen und Forscher aus dem deutschsprachigen Raum kennenzulernen bzw. sich hier zu vernetzen. Im Gegensatz zu vielen internationalen Konferenzen und Meetings bestünde dafür bislang wenig Gelegenheit. Angeregt wurde, noch stärker Kolleginnen und Kollegen aus Österreich und der Schweiz einzubeziehen. Als Merkposten für das Frühjahrstreffen 2018 wurden genannt:

Anstatt von Lehrformaten, die sowohl 2016 als auch 2017 Gegenstand der einstündigen „Mittages-Session“ waren, sollte in 2018 ein anderer Fokus gewählt werden. Zwei konkrete Vorschläge wurden hier eingebracht:

1. Vorstellung und Erörterung von Journal-Optionen (Erfahrungen mit einzelnen Journals, thematische Eignung, Einreichungschancen etc.)
2. Forum für neue Forschungsideen und mögliche gemeinsame Forschungsprojekte

Als mögliche Orte für das AK-Frühjahrstreffen wurden Augsburg, Hohenheim und Kiel genannt. Die Verantwortlichen (Wagner, Ostertag, Dickel) sagten zu, die Möglichkeiten zu prüfen und sich untereinander dazu abzustimmen.

Abschließend wies Klaus Fichter auf das G-Forum 2017 mit dem für den AK besonders interessanten Leitthema „Sustainable Entrepreneurial Ecosystems: Wie werden nachhaltige unternehmerische Aktivitäten in einem regionalen Ökosystem durch Kontextfaktoren unterstützt bzw. behindert?“ hin. Dieses findet am 5. und 6. Okt. 2017 in Wuppertal statt. Kollegin Volkmann, die Gastgeberin des G-Forums 2017 ist, prüft derzeit die Möglichkeit für ein zum Tagungsthema passendes Special Issue der Zeitschrift „Small Business Economics“.

Klaus Fichter bot an, die Leitung des AK für ein weiteres Jahr zu übernehmen, wies allerdings auch darauf hin, dass es in wiss. AKs und Kommissionen gute Tradition sei, dass die Leitung nach geraumer Zeit wechselt und bat die Mitglieder des AK darüber nachzudenken, wer sich vorstellen könne, die Leitung in 2018 zu übernehmen.

Protokoll: Klaus Fichter, Leiter des FGF AK Sustainable Entrepreneurship, Universität Oldenburg